

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Karsten Woldeit (AfD)

vom 10. Dezember 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Dezember 2024)

zum Thema:

**Safer Space for Safer Cities – Sicherung des öffentlichen Raums – Sachstand
2024**

und **Antwort** vom 23. Dezember 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Dez. 2024)

Herrn Abgeordneten Karsten Woldeit (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21092

vom 10. Dezember 2024

über Safer Space for Safer Cities – Sicherung des öffentlichen Raums – Sachstand 2024

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Beantwortung bemüht und hat daher weitere in ihrer Zuständigkeit berührte Stellen um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind.

Vorbemerkung:

Safer Spaces for Safer Cities (SafeCi) war ein polizeiliches Präventionsprojekt mit europäischen Partnern, welches von der Polizei Berlin koordiniert wurde. Ziel des Projekts SafeCi war es, einen Überblick über Möglichkeiten zum Schutz innerstädtischer Bereiche zu vermitteln, gute Praxisbeispiele darzustellen und unter Einbeziehung aller Partner ein Handbuch zu erstellen, das alle gewonnenen Informationen im Sinne einer „Best-Practice“ zusammenfügt. Die Handlungsempfehlungen des Projekts SafeCi geben wichtige Impulse für den Schutz öffentlicher Räume gegen terroristische Anschläge. Überfahrtaten stellen in diesem Zusammenhang eine besondere Herausforderung der Gefahrenabwehr und Stadtentwicklung dar.

1. Welche Rückschlüsse und Maßnahmen hat der Senat aus dem oben genannten Projekt für das Land Berlin gezogen bzw. ergriffen – im Kontext der Gefahrenabwehr? Bitte um Darstellung aller Maßnahmen seit Abschluss des Projektes bis Ende 2024.
2. Welche Risikobeurteilung (Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung) hat der Senat für das Land Berlin und seine öffentlichen Räume vorgenommen und mit welchem Ergebnis für das Jahr 2024? Bitte speziell

auch darlegen, welche öffentlichen Räume (z.B. Einkaufsstraßen, Plätze etc.) sind seit Abschluss des Projektes bis Ende 2024 mit welchen Maßnahmen geschützt worden. Bitte um Darstellung der jeweiligen Risikobewertung für den jeweiligen öffentlichen Raum und die konkret getroffene Maßnahme.

Zu 1. und 2.:

Wie bereits in der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Drs. 19/12123 ausgeführt, war Safer Spaces for Safer Cities (SafeCi) ein polizeiliches Präventions-/ Sicherheitsprojekt, an dem sich zehn europäische Partnerinnen und Partner beteiligten. Ziel dessen war es, einen Überblick über Möglichkeiten zum Schutz innerstädtischer Bereiche zu vermitteln, gute Praxisbeispiele darzustellen und unter Einbeziehung aller Partnerinnen und Partner ein Handbuch zu erstellen, das die gewonnenen Informationen im Sinne einer „Best-Practice“ zusammenfügt sowie Handlungsempfehlungen gibt.

Eine konkrete Zusammenstellung der Rückschlüsse und Maßnahmen sowie von Risikobewertungen, die im Sinne der Fragestellung auf das Projekt zurückzuführen sind, liegt dem Senat nicht vor. Auch die von der Polizei Berlin ergriffenen präventiven Maßnahmen lassen sich nicht explizit und ausschließlich auf die Erkenntnisse des gegenständlichen Projektes zurückführen.

3. Welche konkreten Umsetzungen erfolgten seit Abschluss des Projektes bis Ende 2024 speziell für den Breitscheidplatz? Bitte um Darstellung des Sachstandes der Umsetzung des Sicherheitskonzeptes Breitscheidplatz.

Zu 3.:

Die Besonderheiten des Platzes mit der darunter befindlichen U-Bahn, den Vorgaben des Denkmalschutzes und der Verkehrsführung machen die Planungen und die damit verbundenen Prüfungen für stadtbildverträgliche dauerhafte Schutzmaßnahmen sehr aufwendig.

Hierzu teilte der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf mit:

„Die Erarbeitung eines Zufahrtsschutzkonzeptes für den Breitscheidplatz erfolgte bereits vor diesem Sicherheitsprojekt. Dieses Konzept beinhaltete temporäre Schutzmaßnahmen, aber auch Möglichkeiten für dauerhafte Maßnahmen. Die in den Handlungsempfehlungen benannten Schutzmaßnahmen z. B. für den Zufahrtsschutz sind auch Bestandteil der Planungen für die Umsetzung der dauerhaften Sicherungsmaßnahmen am Breitscheidplatz. Für den südlichen Bereich des Breitscheidplatzes (Tautenzien/Rankestraße) wurde bereits ein Planungsbüro gebunden, welches nunmehr die

konkrete Ausführungsplanung inklusive Bauplanungsunterlage erstellt. Für den nördlichen Teil (Budapester Straße) gibt es einen Planungsvorschlag.“

4. Welche anderen baulichen Sicherungen (z.B. Zufahrtsschutz, verstärkte Stadtmöbel etc.) für welche öffentlichen Räumen wurden bis Ende 2024 seit Abschluss des Projektes geplant und umgesetzt (abgeschlossen)? Bitte aufschlüsseln nach Ort, Art der Sicherung und Verfahrensstand.

Zu 4.:

Hierzu teilte der Bezirk Pankow mit:

„Im Mauerpark wurden Sicherungsmaßnahmen, bestehend aus Sicherheitspollern und Beleuchtung im Park, umgesetzt. Der Einbau erfolgte vor 2024 in mehreren Etappen.“

5. Welche baulichen Sicherungen (z.B. Zufahrtsschutz, verstärkte Stadtmöbel etc.) für welche öffentlichen Räumen plant der Senat für 2025? Bitte aufschlüsseln nach Ort, Art der Sicherung und Planungsstand.

Zu 5.:

Hierzu teilte der Bezirk Pankow mit:

„Es ist der Einbau weiterer Poller an der Zufahrt Lortztingstraße (Mauerpark) geplant und ggf. eine Ergänzung an der Zufahrt Gleimstraße. Neben den Rammschutzpollern wird auch eine Parkbeleuchtung entlang der Schwerdter Straße im Mauerpark als sicherheitsrelevante Einrichtung eingebaut.“

6. Gibt es hinsichtlich des Schutzes öffentlicher Räume in Bezug auf Drohnentechnologie (Drohnenabwehr) Konzepte und wenn ja, für welche öffentlichen Räume und wie sehen diese aus?
7. Welche konkreten Umsetzungen erfolgten seit Abschluss des Projektes bis Ende 2024 speziell für den Bereich der Drohnenabwehr? Bitte um Darstellung des jeweiligen Sachstandes.

Zu 6. und 7.:

Die Projektergebnisse aus „Safer Space for Safer Cities“ sind in das Strategiefeld „Abwehr“ des Strategiepapiers „Drohnen in der Polizei Berlin“ (VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH) eingeflossen. Die Strategie wird seit August 2021 in der Polizei Berlin umgesetzt. Ein gesamtbehördliches Konzept der Polizei Berlin zur anlassbezogenen Drohnenabwehr befindet sich aktuell in der Erarbeitung.

Unabhängig vom in Rede stehenden Projekt hat sich die Polizei Berlin durch den Kauf von Detektions-, Verifikations- und Eingreiftechnik ertüchtigt, um anlassbezogenen Drohnenabwehreinsätze durchführen zu können. Diese Technik orientiert sich an den Projektergebnissen. Erste praktische und erfolgreiche Erfahrungen in Bezug auf die Drohnenabwehr konnte die Polizei Berlin während der UEFA EURO 2024 (Fußball-Europameisterschaft der Männer) gewinnen.

Berlin, den 23. Dezember 2024

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport